

Stund/bald warm bald kalt/ und nicht stets
einerley Qualität Wasser geben kan.

Und woher kömpt Drittens doch dieß/
daß auch dieser Quell/ zu allerzeit/ wenn es
regnet/ schneyet/ trüb oder kalt / noch viel
wärmer/ als wenn es hell/ trucken/ warm va-
der Sonnenschein hat.

Wirstu D Lasterer/nicht selbst bekennen
müssen/ daß dieses deinem super-flugen
Verstande zu hoch/und unbegreiflich/ und
daß dieses auch nicht der blossen Natur/son-
dern **GOTTES** einzigen grossen Wun-
der-Hand müsse zugeschrieben werden: Als
der allen Wassern und Quellen anfängli-
chen strack's nach der ersten Erschaffung/ da
Er Himmel und Erden geschaffen/ durch
sein Göttlichs Wort / und grossen Geist/
(der da auf den Wassern geschwebet/) diesel-
bigen gleichsamb als eine Gluck-Henne ihre
Eyer foviret, gewärmet / und dadurch ei-
nen ieden sein absonderliches Vermögen/
Krafft und Tugend mitgetheilet / auch bey
ihnen ein solches Vermögen gewiß bis auff
diese Stunde/ und bis zum Ende der Welt
erhalten hat und wird: Also daß ein Was-
ser als das Meer/und ezliche andere Quelle/